

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 84.

Neuenbürg, Mittwoch den 30. Mai

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 S., für ausw. Inserate 12 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur vorläufigen Kenntnis gebracht, daß die diesjährige **Aushebung** im Bezirk Neuenbürg am **4. und 5. Juli d. J.**

stattfindet.

Den 29. Mai 1900.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

### Bekanntmachung.

In **Maisenbach** und **Schwarzenberg** ist die **Maul- u. Klauenfeste** **erloschen.**

Neuenbürg, den 28. Mai 1900.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

### Markt-Konzeptionsgesuch.

Die Stadtgemeinde **Calw**, welche bis 1901 zur Abhaltung von Viehmärkten am 2. Mittwoch der Monate Januar, April, Juni, August und November berechtigt ist, hat darum nachgesucht, diese Märkte dauernd abhalten zu dürfen, wie dies bereits bei den in den übrigen Monaten stattfindenden Viehmärkten der Fall sei.

Ferner soll vom Jahr 1901 an der am 2. Mittwoch des Septembers stattfindende Krämermarkt auf den 2. Mittwoch des Oktobers verlegt werden.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen diese Gesuche binnen 8 Tagen beim Oberamt dahier anzubringen.

Calw, den 28. Mai 1900.

R. Oberamt.  
stellv. Amtm. Münz, gef. Stellv.

### Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom **5. Juni bis 9. Juni** die Staatsstraße Nr. 110, **Wildbad-Schönegrund** von Kälbermühle bis Nonnenmühl befahren und bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeblockt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 28. Mai 1900.

R. Straßenbau-Inspektion.  
Schad.

### Rgl. Staats-Ackerbauschule Kirchberg.

Am **Montag, 2. Juli d. J.**, findet die Vorprüfung zur **Neuaufnahme** von **Böglingen** in die hiesige Ackerbauschule statt. Aufgenommen werden unbescholtene junge Leute von mindestens 17 Jahren, womöglich aus dem Bauernstand.

Der **Schulunterricht** erstreckt sich auf sämtliche landwirtschaftliche wichtigen Fächer (auch Tierheilkunde) in Verbindung mit deutscher Sprache, Rechnen, Zeichnen und Feldmessen. Daneben erhalten die Böglinge auf dem 200 ha großen Schulgute eine **tätige praktische Ausbildung** in allen landwirtsch. Arbeiten auf Feld und Wiese, im Hopfenbau, in der Obstbaumzucht, in der Scheune, auf dem Fruchtboden, in der Mollerei, im Pferde-, Rindvieh-, Däsen- und Schweinestall, sowie in Behandlung der wichtigsten landw. Maschinen (Gras- und Getreidemähmaschinen, Sämaschinen, Milchcentrifugen u. s. w.)

Kost und Wohnung sind frei; Schulgeld wird nicht erhoben. Unbemittelte tüchtige Böglinge können Beiträge bis zu 40 M. erhalten; am Schuljahrschluß werden Prämien bis zu 30 M. verwilligt. Die Schulzeit beträgt 2 Jahre; der Eintritt erfolgt auf 1. Oktober.

Anmeldungen zum Besuch der Schule wollen **spätestens bis zum 16. Juni d. J.** bei dem Unterzeichneten gemacht werden, der über alles weitere nähere Auskunft gerne erteilt.

Kirchberg bei Sulz, 26. Mai 1900

Landesökonomierat **Vanderer**,  
Schulvorstand.

Revier Langenbrand.

### Stammholz-Verkauf

am **Samstag den 9. Juni**,  
vormittags 10 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distrikt IV Hengstberg, Abt. Hardtberg u. Hörnlesbergebene: 781 Stück Langholz darunter 110 Forchen mit Fm.: 139 I., 169 II., 130 III., 139 IV. u. 25 V. Kl. samt 31 Fm. Draufholz; 41 St. Sägholz mit Fm.: 19 I., 7 II. und 5 III. Klasse.

Revier Hirsau.

### Schicht- u. Brennholz-Verkauf

am **Samstag den 2. Juni**,  
vormittags 9 Uhr

im Löwen in Hirsau aus Staatswald: **Altburgerberg** Abt. Hoherstein, **Badwald**, **Löffelschmiede**, **Szindlershof**, **Holzwagen**; **Vähenhardt** Abt. **Mühlrain** u. **Scheidholz** von **Ottensbrunner-** und **Altburgerberg**: Am. Nadelholz: 32 Riegel und Papierrollen, 11 Prügel, 109 Anbruch.

Revier Liebenzell.

### Stamm- u. Brennholz-Verkauf

am **Freitag den 1. Juni**,  
vormittags 10 Uhr

im Döfen in Liebenzell aus Staatswald vord. u. hint. Hasenrain, vord. Breittacker, unter. Gfäll, Marktgrafenbrunnen u. mittl. Finkenberg: Am. 5 eich., 28 buch. und 133 Nadelholz-Anbruch; ferner aus Marktgrafenbrunnen und unt. Gfäll: 3 Eichen IV. Kl. mit 1,1 Fm.

### Schicht- u. Brennholz-Versteigerung.

Das **Großh. Forstamt Kaltenbrunn** in **Gernsbach** versteigert aus Domänenwaldungen mit Borgfrist am **Donnerstag den 7. Juni d. J.**, nachmittags 2 Uhr im **Gasthaus zu Kaltenbrunn** nachverzeichnetes Holz: **A. Schichtholz** (Papierholz): **Distrikt Kaltenbrunn**, Abt. 54: 21 Ster II. Kl. **Distrikt Rombach**, Abt. 83 u. 97: 8 Ster I. u. 29 Ster II. Kl.

B. Brennholz:

**Distrikt Dürreth**, Abt. 5, 7 u. 17: 9 Ster Buchen, 24 Ster Nadel Scheiter mit Prügel, 16 Ster Birken, 144 Ster Nadelprügel mit Scheiter u. 100 Ster Nadelreisprügel; **Distrikt Prottenau**, Abt. 29: 63 Ster Nadel Scheiter mit Prügel u. 42 Ster Reisprügel; **Distrikt Kaltenbrunn**, Abt. 53-60, 66, 69 u. 70; 17 Ster Buchen-Scheiter mit Prügel, 73 Ster Nadelprügel mit Scheiter, 37 Ster Buchen-, 105 Ster Nadelprügel u. 157 Ster Nadelreisprügel;

**Distrikt Rombach**, Abt. 83, 95 u. 97: 159 Ster Nadel Scheiter mit Prügel u. 140 Ster Nadelreisprügel, sowie einige Lose Schlagraum. Forstwart **Lauer** in **Dürreth**, **Rheinschmidt** in **Prottenau**, **Klump** in **Kaltenbrunn** und **Schultheiß** in **Rombach** zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Morgen **Donnerstag**

### Krämermarkt in Neuenbürg.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Prima

### Stahl-Sensen,

anerkannt bestes Fabrikat von **Haeuelsen** und **Sohn**,

**Senserringe,**

**Ia. Mail. Wehsteine,**

**Heu-, Schüttel-**

**und Dung-Gabeln**

empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen

**C. Wüxenhein.**

Neuenbürg.

### Großer Kohlenmangel ist eingetreten!

Empfehle meinen Kunden, ihren Winterbedarf jetzt schon zu decken. Nur Bestellungen per sofort können berücksichtigt werden.

**Christian Genssle.**



### Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiedurch zur allgemeinen Kenntnis, daß wir an Stelle des mit Tod abgegangenen Herrn Kaufmanns **Karl Büxenstein** in **Neuenbürg** dessen Sohn

**Herrn A. Büxenstein**, Kaufmann in **Neuenbürg**, als Agenten für den Bezirk **Neuenbürg** aufgestellt haben.

Derselbe wird in unveränderter Weise im elterlichen Hause die Agentur-Geschäfte führen und bereitwilligst seine Dienste behufs des Abschlusses von Versicherungen, Aufnahme von Anzeigen u. s. w. den Versicherten zur Verfügung stellen.

Stuttgart, den 25. Mai 1900.

Der **Verwaltungs-Ausschuß**  
der  
Württembergischen Privat-  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

### Mein Geschäftszimmer

befindet sich vom 1. Juni d. J. ab in meinem Hause

**Erbsprinzenstraße Nr. 18.**

**Rechtsanwalt Brombacher,**  
Pforzheim.

Pforzheim.

Habe mich hier als

### Spezialarzt

für

**Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten**  
niedergelassen.

**Dr. med. Knobloch.**

Seither an den Universitätskliniken in Breslau, Würzburg, Heidelberg und Straßburg thätig.

Wohnung: **Leopoldstraße 16.**

**Sprechstunden:** 10—1 Uhr vormittags und  
3—5 Uhr nachmittags.

**Neuenbürg.**

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

auf **Pfingstmontag den 4. Juni 1900**  
in den **Gasthof z. „Vären“** in **Neuenbürg**  
freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Karl Kunzi**, Kaufmann,  
Sohn des Gerichtsdieners **J. Kunzi**,  
**Bertha Hammelehle**,  
Tochter des Postchaffners **J. G. Hammelehle** in **Stuttgart**.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis  
der

### Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim

Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430.

Stellen finden:

1 landwirtschaftlicher Knecht, der im Hopfenbau bewandert ist, 1 Viehfütterer, 2 jüngere Gärtner, 1 Keller, 1 Fajner (Dienstler), 2 Metallschleifer und Polierer nach auswärtig, 4 Blechner, 1 Blechner und Installateur, 4 Jungschmiede, 1 Feuerschmied, 1 Fellenhauer nach auswärtig, 1 Uhrmacher nach auswärtig, 4 Wagner, 1 Buchbinder, 2 Sattler u. Tapeziere, 1 Möbelpolierer, Möbelschreiner, Bau- und Roebelschreiner auswärtig, 1 Säger nach auswärtig, 1 Holzdreher, 2 jüngere Bäder, 8 Schneider für hier und auswärtig, 1 jüngerer Friseur, Maurer, Steinhauer, Steinbrecher für Kalkstein nach auswärtig, 10 Maler, 2 Pfäferer nach auswärtig, 2 jüngere solide Hausburken.

Lehrtinge für sogleich zu folgenden Meistern:

Bäder, Schreiner, Blechner, Tapeziere, Gärtner, Schneider, Küfer, Maler, Goldarbeiter, Fasser, Graveure, Polierlehrlingmädchen.

Stellen suchen:

Schreiner, Glaser, Goldarbeiter, Fasser, Ringarbeiter, Eisendreher, Schlosser, Sattler und Tapeziere, Säger, Küfer Dreher, Holzbildhauer, Zimmerleute.

Die Verwaltung.

## Festspiel in Wildbad Der Ueberfall in Wildbad

Aufführung des vaterländischen Schauspiels

von Dr. med. Teufel, Stadt- und Distriktsarzt  
durch Wildbader Bürger und Bürgerinnen im Kgl. Kurtheater in Wildbad  
am **Mittwoch den 30. Mai**, Abends 7/8 Uhr  
am **Pfingstsonntag und Pfingstmontag**, je Abends 6 Uhr.

Prächtige neue Kostüme, hergestellt nach künstlerischen Entwürfen, vom Kgl. Gardebataillonspolier Blls in Stuttgart. — Künstlerische, reiche Dekorationen, neu aus dem Atelier von D. Müller, Godesberg a Rhein. — Dauer der Aufführung etwa 2 Stunden. — Preise der Plätze: Fremden- und Progeniumslage per Platz M. 4.—; Logenplatz M. 3.—; Parquet M. 2.50; Gallerie (nicht nummer.) M. 1.25; Stehplatz im Parterre M. 1.—; Gallerie 50 J. — Nummerierte Billette von heute ab im Vorverkauf durch die Expedition des „Badblattes“, Wildbad.



in größter  
Auswahl,

ebenso  
Korbwaren,

(Stumentische,  
Fautenils 2c. 2c.)

empfiehlt bei billigster und reeller  
Bedienung

**Chr. Semmelrath,**

Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Im Verlag von **A. Wildbrett**  
in **Wildbad** ist erschienen:

### Der Ueberfall

in **Wildbad**

ein vaterländisches Schauspiel  
aus dem 14. Jahrhundert  
für eine Volksbühne i. Wildbad  
von **Dr. med. Teufel**  
Stadt- und Distriktsarzt in Wildbad.

64 S. Preis eleg. cart. M. 1.—  
Zu haben bei

**C. Meeh.**

Neuenbürg.

Unterzeichnete ist gejonnen, ihre  
in der Vorstadt stehende

### Scheuer

zu verkaufen.  
Rane Blaich, Witwe.

### Schmiedgeschäft zu verkaufen.

Ein gutgehendes Schmiedgeschäft  
ohne Konkurrenz mit oder ohne  
Wohnhaus ist vorgerückten Alters  
halber preiswert zu verkaufen.  
Friedrich Seeger, Schmiedmeister,  
Dillstein bei Pforzheim.

### Für die Küche!

Dr. Deiters Badpulver,  
Dr. Deiters Vanille-Zucker,  
Dr. Deiters Pudding-Pulver  
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte  
gratis von **C. Meehle, Hertenalb.**

Hypotheken-, Kredit-, Kapital-  
und Darlehn-Suchende  
erhalten sofort geeignete Angebote.  
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

### Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.**

Allen werten Bekannten und  
Freunden, von welchen wir uns vor  
unserem Weggang zu unserem Be-  
dauern nicht mehr persönlich verab-  
schieden konnten, rufen wir auf diesem  
Wege ein

### herzliches Lebewohl

zu.  
Rothenbachwerf, 29. Mai 1900.  
Hj. Ruff u. Frau.



### „Urania-Fahrräder“

erklaffiges Fabrikat  
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**Christian Gensle, Mechaniker.**  
Neuenbürg a. Eng.

### Serbier-Mädchen

Ein tüchtiges, fleißiges  
wird per sofort gesucht.  
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Langenbrand.

Eine jüngere Näherin,  
welche das Kleidermachen gründlich  
erlernen will, wird angenommen.

Maria Gder.

Im Verlag von **G. Georgii** in  
Calw erschien:

### Handkarte

der Oberämter

**Neuenbürg—Calw**

Maßstab 1 : 100,000 v. F. Frey  
auf Leinwandpapier gezoq.

à M.— 50 J

zu haben bei **C. Meeh.**

Sein  
Stelle de  
den Vorst  
dorf, Abte  
befördert.  
\* N  
in Schw  
sehr gut  
Landw. P  
Oberamt  
sammlung  
der Verdi  
schußmitgl  
den die  
Eigen ehrs  
ist erwähn  
rechnung  
mit einem  
schloß; die  
in Einnaß  
gabe mit  
staltung de  
Oberamts  
reger Ver  
wurde eine  
sichtigung  
bürgerl.  
Kübler u  
einmimmig  
Rechtsfähi  
in das  
amstierar  
den, lehrer  
Gewährsch  
Landwirte  
abzuschließ  
Mittelung  
viehtranßp  
Zuchter-  
eine Anja  
beim Vieh  
waren, wi  
nählicher L  
dann schlo  
mit einer  
künstig tre  
Neu  
28. Mai a  
die in unß  
als vollstä  
Sonne vor  
deckt wird)  
2 Min. an  
Anfang de  
öflicher de  
wurde. D  
deutlich be  
Calw  
wurde gefß  
Beteiligung  
abgehalten.  
bundes wa  
wein, das  
adjutanten  
Offiziere.  
Vorßiß de  
stattfanden,  
sterbelasse.  
Einnahmen  
rund 1200  
auf 630  
vorerst beiß  
Bezirkssterb  
Bundessterb  
einzelnen W  
an die W  
Schluß der  
in dem sch  
sprachen w  
Fenchel des  
Bundesstätt  
Daug. De  
stattfinden.  
Pfor  
zeigte sich  
zufassen, w  
ohne daß  
Element zu



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Seine Majestät der König hat auf die Stelle des Eisenbahn-Bauinspektors in Calw den Vorstand der Eisenbahnabteilung Schorn-dorf, Abteilungsingenieur, tit. Bauinspektor Ernst befördert.

Neuenbürg, 28. Mai. Gestern fand in Schwann im Gasthaus zum Ochsen eine sehr gut besuchte Plenar-Versammlung des landw. Bezirksvereins statt. Der Vorsitzende Oberamtmann Pflücker begrüßte die Versammlung und gedachte in anerkennenden Worten der Verdienste des verstorben. langjährigen Ausschußmitglieds Schultheiß Glamer-Gräfenhausen, den die Versammlung durch Erheben von den Eichen ehrte. Aus der reichhaltigen Tagesordnung ist erwähnenswert: die Publikation der Vereinsrechnung durch den Kassier, welche pro 1899 mit einem Ueberschuß von 835 M. 44 s abschloß; die Beratung des Etats pro 1900, welcher in Einnahme mit 2547 M. 44 s und in Ausgabe mit 2246 M. genehmigt wurde; die Erstattung des Rechenschaftsberichts pro 1899 durch Oberamtspfleger Kübler, welcher ein Bild reger Vereinsbätigkeit entwarf. Ueber den Entwurf eines neuen Vereinsstatuts unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuchs referierte Oberamtspfleger Kübler und es wurde der vorgetragene Entwurf einstimmig genehmigt, auch die Erlangung der Rechtsfähigkeit des Vereins durch Eintragung in das Vereins-Register gutgeheißen. Oberamtsarzt Böpple hielt einen sehr eingehenden, lehrreichen Vortrag über Hauptmängel und Gewährhaft beim Viehhandel und ermahnte die Landwirte, beim Viehhandel schriftliche Verträge abzuschließen. Nachdem der Vorsitzende noch Mitteilungen über Frachtermäßigung beim Zucht-viehtransport und über die Einführung einer Zuchteber-Prämierung gemacht und nachdem ferner eine Anzahl von Formularen zu Kaufverträgen beim Viehhandel unentgeltlich verteilt worden waren, wurde zum Schluß eine Gratisverlosung nützlicher landw. Gegenstände vorgenommen. Als-dann schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einer Mahnung an die Mitglieder, auch künftig treu zur Sache des Vereins zu stehen.

Neuenbürg. Die vom Kalender auf den 28. Mai angezeigte totale Sonnenfinsternis, die in unseren Gegenden nur teilweise (d. h. nicht als vollständige Sonnenfinsternis, bei der die Sonne vom vorüberziehenden Mond ganz bedeckt wird) beobachtet werden konnte, fing 4 Uhr 2 Min. an und dauerte etwa eine Stunde. Der Anfang der Finsternis trat um so später ein, je östlicher der Ort liegt, an dem sie beobachtet wurde. Die seltene Naturerscheinung konnte hier deutlich beobachtet werden.

Calw, 29. Mai. Der Bezirkskriegertag wurde gestern in Ostelsheim unter zahlreicher Beteiligung auch des Nachbarbezirks Leonberg abgehalten. Das Präsidium des württ. Kriegerbundes war vertreten durch Bundeskassier Kielwein, das Bezirkskommando durch den Bezirksadjutanten Leutnant v. Neurath und mehrere Offiziere. Die Verhandlungen, welche unter dem Vorsitz des Bezirksobmanns Prof. Haug hier stattfanden, betrafen Angelegenheiten der Bezirkssterbefasse. Die Mitgliederzahl beträgt 900. Die Einnahmen beliefen sich im letzten Jahr auf rund 1200 M., die Ausgaben für 9 Sterbefälle auf 630 M. Das Sterbegeld von 70 M. soll vorerst beibehalten werden. Die Aufhebung der Bezirkssterbefasse zu Gunsten der geplanten Bundessterbefasse wurde verworfen, dagegen den einzelnen Mitgliedern empfohlen, sich Anteilscheine an die Bundessterbefasse zu erwerben. Nach Schluß der Verhandlungen war großer Festzug in dem schön und reich geschmückten Ort. Ansprachen wurden gehalten von dem Vorstand Frenkel des Kriegervereins Ostelsheim, von dem Bundeskassier Kielwein und vom Bezirksobmann Haug. Der nächste Kriegertag soll in Liebenzell stattfinden.

Pforzheim, 28. Mai. Wenig mutig zeigte sich eine große Zahl von Gassern, welche zwischen, wie ein Kind die Enz herunterschwamm, ohne daß einer das arme Wesen dem nassen Element zu entreißen, sich getraut hätte. End-

lich fand sich ein 19jähriger junger Mann namens Kleinheinz, welcher das Kind glücklicherweise noch lebend ans Land brachte.

Pforzheim, 28. Mai. Bei einem Bau fiel einem 15 Jahre alten Maurerlehrling Goggenheimer aus einer Höhe von etwa 10 m ein Backstein auf den Kopf. Der Unglückliche, der sehr schwere Verletzungen erlitt, wurde ins Krankenhaus verbracht.

Pforzheim, 29. Mai. Eine empfindliche Strafe erhielt am Samstag Nachmittag von der Karlsruher Strafkammer der 20 Jahre alte Müllerburche F. von Grimbach. Derselbe brach hier in einer Kunstmühle in der Schlafkammer der Müllerburchen ein und stahl denselben ihre Ersparnisse von 170 M. und 340 M. Das Geld wurde wieder beigebracht. Für diesen Diebstahl erhielt er 1 Jahr Gefängnis.

Pforzheim, 29. Mai. Gestern abend fand im neuen Saalbau das erste öffentliche Konzert durch den Musikverein statt, zu dem auch die Nichtmitglieder Zutritt hatten. Wie schon bei der Einweihung, bestätigte sich auch gestern wieder in erfreulicher Weise der erste Eindruck, daß wir nun einen Saal besitzen, der dank seiner vortrefflichen Anlage bezüglich Größe, Ausstattung und namentlich Akustik den höchstgestellten Ansprüchen genügt. Zu ganz vortrefflicher Ausführung gelangte das große Tonwerk: Aus Deutschlands großer Zeit, Konzertkantate für Solo, Chor und großes Orchester von Ernst H. Seyffardt. Ganz hervorragende Solisten waren gewonnen, welche ihr Bestes einsetzten zum Gelingen des Werkes. Die Leitung und Einstudierung des Chors und Orchesters lag in den Händen des Herrn Musikdirektors Theodor Mohr, und sie verdient in jeder Beziehung reichste Anerkennung. Aus der Sicherheit und Reinheit des Chorgesangs konnte man deutlich erkennen, daß viel, fleißig und pünktlich studiert worden war. Die Aufführung des Werkes ging frisch und flott von statten, was in erster Linie der jugendlich energischen Führung und Leitung des Herrn Musikdirektors Mohr zu danken ist. Das Publikum gab seiner Anerkennung und Befriedigung durch stürmischen Beifall wiederholt lebhaftesten Ausdruck, namentlich wurde der anwesende Komponist durch reichsten Beifall und Ueberreichung eines Lorbeerkränzes ausgezeichnet.

Von der badischen Grenze, 28. Mai. Gestern fand in Wimsheim im Lamm eine aus den Orten Wimsheim, Wurnberg, Bärenthal, Frießheim, Wönsheim und Döschelbronn gutbesuchte Versammlung zur Förderung des Stroh-gäubahnprojekts statt. In derselben wurde nach dem Vortrag eines Pforzheimer Herrn ein Resolution angenommen, in welcher die Vertreter der genannten Orte einstimmig erklärten, mit aller Kraft auf das Gelingen des Projekts hinzuwirken und durch einen Anschluß einerseits in Ludwigsburg oder Zuffenhausen, andererseits in Pforzheim die Gegend dem Verkehre zu erschließen und den zahlreichen Arbeitern des Bezirks das Auffuchen ihrer Arbeitsstätten zu erleichtern.

**Der Ueberfall in Wildbad.**

Wildbad, 25. Mai. Fast sind 100 Jahre verfloßen, seitdem Justinus Kerner, unser ge-feierter heimatischer Dichter, als Stadtarzt in Wildbad weilte und hier, „am Mutterherzen der Natur sich wärmend“, die schönsten seiner Gedichte schrieb. Wiederum hat es jetzt „Wildbads Geist“ einem seiner Nachfolger im Amte ange-then, trotz seiner vielen Berufsbeschäfte zur Veyer zu greifen und begeistert das Lob dieses gezeichneten Schwarzwaldbales zu singen. Hr. Dr. Teufel führt uns, an die Episode des Ueberfalls zu Wildbad im Jahre 1867 anknüpfend, in Form eines Schauspiels ein Stück Leben aus den Schwarzwaldbergen vor Augen, das in mittel-alterlichem Gewand in fast allen Stücken der Gegenwart entspricht. Man kann dem Verfasser gewiß den Ausdruck der Anerkennung nicht ver-jagen, daß er es vorzüglich verstanden hat, in den wenigen Jahren seines Hierseins die Leute zu beobachten und ihnen ihre Eigentümlichkeiten, ihr Denken und ihre Ausdrucksweise abzulesen. Der Dialekt ist gelungen nachgeahmt und man muß es als einen besondern Vorzug des Schrift-

chens rühmen, daß sich der Verfasser nicht an die oft unverständliche, die Laute gar nicht wieder-gebende, übliche Schreibweise des schwäbischen Dialekts gehalten hat, sondern auch hierin seine eigenen Wege gegangen ist und die Laute in einer Weise graphisch zur Darstellung bringt, die dem hiesigen Dialekt am besten entspricht. Die Dicht-ung zeugt von nicht geringem poetischen Talent. Wie anmutig ist z. B. die Schilderung, die uns „Kösle“ das frische Naturkind von der Sped-hütte, im I. Akt von dem lieblichen Röllwässer-thal giebt, wie kraftvoll die Sprache in dem Monolog des Grafen, wie gelungen die Wirts-hauszene der Wildbader Bürger im II. Akt und das Wespert der Maurer im III. Akt! Die ein-zelnen Personen sind gut charakterisiert und treten scharf und markig hervor. Der Graf ist den Ueberlieferungen getreu als ein kraftvoller, eigen-mächtiger, streulustiger Herr geschildert, der sich aber durch leutseliges Wesen beim Volke beliebt zu machen versteht, obwohl dieses durch seine unaufhörlichen Fehden mit Adel und Städten viel zu leiden hatte: „Wenn Händel hen dia Herra, no kriagt der Bauer ond der Burger d' Prügel.“ In der Spießwirtin setzt der Dichter der Köhleswirtin Luß in Calmbach ein Denkmal, die durch ihr resolutes Wesen im Jahre 1796 das Dorf vor der Zerstörung durch die Fran-jozen unter Taponnier rettete, doch wir wollen nicht vorgreifen! Nach einer der Proben zu ur-teilen, fehlen auch anziehende, wechselvolle Bilder nicht, die zum Darstellen auf der Bühne so notwendig sind, um das Interesse des Publikums nicht erlahmen zu lassen. In der Wahl der Darsteller war Hr. Dr. Teufel entschieden glück-lich und wir sehen mit Spannung der Erst-aufführung am Mittwoch den 30. Mai ent-gegen. (W. Babel.)

**Deutsches Reich.**

Berlin, 28. Mai. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge sprach der Kaiser dem Grafen Posadowsky seine Freude über die seitens des Reichs-tages so einmütig erfolgte Annahme der neuen Unfallversicherungsgesetze, dieses für den weiteren Ausbau der Fürsorge für die arbeitenden Klassen so bedeutungsvollen Werkes, aus.

In der ersten Sitzung nach Pfingsten (6. Juni) tritt der Reichstag in die Spezialberat-ung der Flottengesetznovelle ein; wie es scheint, rechnet das Präsidium damit, daß zur Durch-führung dieser Arbeit ein paar Sitzungen ge-nügen werden, da geplant ist, die gesamte Session mit dem 13. Juni zum Abschluß zu bringen, weil auf den 14. Juni der katholische Feiertag des Frohnleichnamstages fällt und man nach demselben die Reichsboten nicht nochmals ohne die zwingendste Not zusammentreten lassen möchte. Ob es dem Hause möglich sein wird, in dem gerade eine Woche umfassenden Zeitraum vom 6. bis zum 13. Mai nicht nur das Flottengesetz in 2. und 3. Lesung zu erledigen, sondern daneben auch das Reichsfehngesetz zu verab-schieden, das bleibt allerdings abzuwarten.

Deutschland auf der Pariser Welt-ausstellung. In der nichts weniger als deutschfreundlichen „Daily Mail“ veröffentlicht ein gleichgesinnter Journalist folgenden uns ehrenden Herzensschrei: „Die Deutschen sind nach ihrer Gewohnheit wie allen andern voraus. In der That, ich möchte die große Rolle, die sie auf dieser Ausstellung spielen, als das viel-jugendste Zeichen der Zeit hinstellen. Der Kaiser erntet endlich einige Früchte seiner Versöhnungs-Politik gegen Frankreich. Man muß es hier eingestehen, daß er bei all seinen Ideen, die uns so oft überraschen und entrüsten, in diesem Falle mit Ausdauer und Erfolg seinen Zweck erreicht hat, mit dem Erfolg, daß die Deutschen die zahl-reichste Besucherchar bilden und die deutschen Erzeugnisse mehr ins Auge fallen, als die irgend einer andern Nation. Ich will ein vielsagendes Beispiel anführen. In der Schiffahrts-Abteilung sollte jedermann England am stärksten vertreten erwarten. Doch jeder Besucher könnte die Ueber-zugung davontragen, daß die wirklich große Seefahrer-Nation der Welt Deutschland ist. Zwei Gebäude stehen nebeneinander, das eine groß, schön, imposant, das andere klein, niedrig, halb versteckt. Das erste gehört den Deutschen,



das andere repräsentiert die Schifffahrt Englands, der Herrin der See. . . . Andere Abteilungen gewahren dasselbe Bild. Unter den Maschinen hebt der große Krahn aus Berlin englische Güter. Deutsche Dynamo-Maschinen erzeugen zwei Drittel der elektrischen Beleuchtung der Ausstellung. Wer gut essen will, geht am besten in das geräumige deutsche Restaurant in der Rue des Nations. Und hier erlebte ich eins der merkwürdigsten und unglaublichsten Dinge dieser Zeiten, wo alles drunter und drüber hergeht. In diesem Restaurant ist nicht nur alles deutsch, sondern alle Augenblicke hörte ich aus den vielen Speisefälen das „Hoch, hoch, hoch!“ und hellen Gläserklang und alle andern Ausdrücke ungetrübter, voller, deutscher Festesfreude. Und die Seine floß wenige Meter von diesen Deutschen — Siegern im Frieden wie im Kriege.“

**Das Fleischschau-Gesetz**

Ist nach langen parlamentarischen Kämpfen im Reichstage mit großer Mehrheit angenommen worden, nachdem die Parteien in einer den verbündeten Regierungen annehmbaren Fassung einen Vergleich geschlossen hatten. Der Zweck des Gesetzes ist vorwiegend gesundheitlicher Natur. Es ist zwar nicht alles erreicht worden, was manchem wünschenswert erscheint; wie im Inlande von der Ausdehnung der Fleischschau auf die Hauschlachtungen aus überwiegend praktischen Rücksichten Abstand genommen werden mußte, so hat man aus denselben Gründen auch bei dem vom Auslande einzuführenden Fleisch von der doppelten Fleischschau absehen müssen, welche eine vollkommen sichere Gewähr für die Gesundheit des zur menschlichen Nahrung bestimmten Fleisches bieten würden. Trotzdem ist das Gesetz in seiner jetzigen Fassung eine so weitgehende Verstärkung der Sicherheit unserer Volks-Ernährung gegen gesundheitsschädliche Fleischnahrung, daß sein Zustandekommen namentlich im Interesse der minderwohlhabenden, zunächst bei zweifelhaften Nahrungsmitteln in Betracht kommenden Volksklassen mit Genugthuung zu begrüßen ist.

Auch die deutsche Landwirtschaft hat von dem Gesetz Vorteile. Sie erhält die Freiheit der Hauschlachtung in allen Landesteilen, und, wenn die bisherige Fleisch-Einfuhr irgendwie auf die Gestaltung der Vieh- und Fleischpreise eingewirkt hat, als unbeabsichtigten wirtschaftlichen Nebengewinn dieses Gesetzes günstigere Preisverhältnisse. Denn frisches Fleisch darf fortan nur in ganzen Tierkörpern eingeführt werden, mit denen alle wichtigeren Organe in natürlichem Zusammenhang verbunden sein müssen; das einzuführende Pöckelfleisch muß 8 Pfund schwer sein; die Einfuhr von Wachsenfleisch und Würsten und unkontrollierbaren Fleischgemengen ist verboten, und weiter ist die Bestimmung getroffen, daß Fleisch, welches zwar zum Zwecke seiner Haltbarmachung einer Pöckelung unterzogen worden ist, aber die Eigenschaften frischen Fleisches im wesentlichen beibehalten hat, oder durch entsprechende Behandlung wiedergewinnen kann, als zubereitetes Fleisch nicht anzusehen ist, sondern den Bestimmungen für die Einfuhr von frischem Fleisch unterliegt.

Mit diesem Ergebnis wird die deutsche Landwirtschaft zufrieden sein können. Ihre Beschwerden, daß das ausländische Fleisch günstiger behandelt werde, als das heimische, sind im wesentlichen gegenstandslos geworden. Den extremen Wortführern der Landwirtschaft allerdings gehen die Bestimmungen des Gesetzes nicht weit genug. Durch den Versuch, die gesundheitliche Beschaffenheit des Gesetzes zurückzudrängen und handelspolitische Bestrebungen damit zu verflechten, haben sie das Gesetz beinahe zum Scheitern gebracht. Hätten sich nicht die maßvollen Freunde der Landwirtschaft die notwendige Beschränkung auferlegt, so wäre das Gesetz in der That nicht durchgekommen. Daß sich trotz der Abzweigung der extremen Führer der Landwirtschaft eine so starke Mehrheit auf dem Boden der nationalen Wirtschaftspolitik zusammengefunden hat, ist ein günstiges Zeichen für das Zustandekommen des neuen Zolltarifs und der neuen Handelsverträge, bei denen ebenfalls die

goldene Mitte innegehalten werden muß, damit allen Zweigen der deutschen schaffenden Arbeit gleichmäßig wirksamer Schutz zuteil werden kann.

**Württemberg.**

Stuttgart, 27. Mai. Der Württ. Weinbauverein hielt heute vormittag im Stadigarten-saale seine Generalversammlung ab, die namentlich von auswärtig recht gut besucht war. Der stellvertretende Vorsitzende verlas den Rechenschaftsbericht pro 1899. Er konstatierte, daß das verflossene Jahr kein erfreuliches für die Weinproduzenten gewesen sei, doch sei berechtigte Hoffnung vorhanden, daß das heurige ein günstigeres werde. Die Quantität sei überall zurückgegangen, während die Qualität gestiegen sei. Der Gesamtgewinn des verflossenen Jahres wird mit 7670000 M. gegen 9 Mill. in den Jahren 1897—98 angegeben. Ein Vorschlag, den Traubenjoll für die Maiische auf künftig 15 M. festzusetzen, wurde anstandslos gutgeheißen.

Stuttgart, 27. Mai. Am heutigen Sonntag wurde in Nil's zoologischem Garten ein sehr sehenswertes Aquarium eröffnet, das dem Bestreben des Gartenbesizers, Herrn Adolf Nil, seinen hiesigen und auswärtigen Gästen immer neue Gebiete des Tierreiches zu erschließen, seine Entstehung verdankt. Das zwischen dem großen Teich und der „Völkerei“ gelegene Gebäude besteht aus einem über- und unterirdischen Teil, von denen ersterer das neue Vogelhaus, letzterer das eigentliche Aquarium umfaßt. Im Vestibul des Aquariums, zu dem der Besucher auf einer abwärts führenden Treppe gelangt, befinden sich acht Warmwasserbassins, welche hervorragende ausländische Fische enthalten, zwei Südbassins mit Molchen, Salamandern, Schildkröten u. s. w. wie ein achteiliges Mittelbassin für kleinere Fischarten. Gegenüber dem Eingang führt eine Treppe abermals abwärts und zwar zunächst zu einem großen Bassin für Seehunde und nordische Vögel. Dieser Behälter wurde nach den Angaben des hier lebenden Tiermalers Specht, mit künstlichen Eisbergen, Eisschollen und Eiszapfen versehen, die in ihrer Gesamtheit den Eindruck einer Polarlandschaft machen. Das sich nun anschließende Hauptaquarium enthält zwei große, acht mittlere und vier kleinere Bassins, die teils mit Süß- teils mit Seewasser gefüllt sind. Hier findet der Beschauer die interessantesten Formen der See-, Fluß- und Binnensee-Fauna, darunter Haifische, Seesterne, Seepferdchen, Riesenkrebse, Schnecken, Muscheln u. s. w. Die einheimische Fauna weist die bekanntesten Fischarten auf wie Karpfen, Aale, Schleien, Forellen, Rotzungen u. s. w., Flußkrebse, Würmer und sonstiges Wassergetier. Beleuchtet wird dieser Raum durch ein riesiges Oberlicht, und zwar derart, daß die Bassins in Hallen liegen, während der Besucher im Dunkel steht. Die Zirkulation des Wassers (nebenbei bemerkt verursacht die Beschaffung des von Zeit zu Zeit der Erneuerung bedürftigen Seewassers nicht unerhebliche Kosten) geschieht durch zwei elektrisch getriebene Pumpen, die das Wasser aus einem Tiefreservoir in ein Hochreservoir befördern, von wo aus es durch Röhren in die einzelnen Bassins geleitet wird. Sinnreich konstruierte Durchfluster führen den Wasserbehältern die nötige Luft zu, eine Zentralheizung sorgt für gleichmäßige Temperatur. Am heutigen Eröffnungstage war das Aquarium von Hunderten von Gästen besucht, die der großartigen Anlage ihr vollstes Interesse entgegenbrachten. — Miß Heliot, die berühmte Löwenbändigerin, welche noch bis nächsten Donnerstag in München ihre staunenswerten Vorstellungen gibt, trifft kommenden Freitag mit ihren Löwen wieder in Stuttgart ein, wo sie von früher her ein gern gesehener Gast ist, und wird am Samstag in Nil's zoologischem Garten die diesjährigen Vorstellungen eröffnen.

Stuttgart, 27. Mai. Vom Buchgewerbe. Es ist da und dort in Fachkreisen der größeren Städte des engeren und weiteren Vaterlandes Klage darüber geführt worden, daß Buchdruckereien und ähnliche Anstalten wie die Pilze aus der Erde schießen zur empfindlichen Schädigung der bestehenden, auf solider Basis fundierten Geschäftsbetriebe. Diese Erscheinungen werden gelegentlich einerseits durch den Trieb des Einzelnen zur Selbstständigkeit und andererseits durch gewissenloses Vorgehen spekulativer Lieferanten, welche nicht nur einzelne Buchdruckerei-Utensilien, sondern auch ganze Einrichtungen gegen geringe Anzahlungen liefern und dieselben, wenn der betreffende Anfänger für die Folge seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, wieder zurücknehmen. Natürlich ist in einem solchen Falle die geleistete Anzahlung unwiederbringlich verloren und das sauer zusammengebrachte Kapital wandert in die Tasche eines gewinnjüchtigen Spekulanten. Diesem ist die Beobachtung gemacht worden, daß der junge Anfänger den bestehenden Geschäften die Spitze nicht bieten kann, sein neugegründetes Zeitungsunternehmen reussiert nicht und um sich nur einige Zeit über Wasser zu halten, werden die unlautersten Mittel und Preisdrückereien angewendet, was schließlich den Ruin des Unternehmens zur Folge hat. In den Erwartungen, welche der Betreffende auf das heiserichne Ziel „Buchdruckerei-Inhaber“ zu sein, gesetzt hat, steht er sich bitter getäuscht. Aber nicht nur in größeren Städten allein herrschen diese Verhältnisse vor, sondern man findet sie auch an kleineren Plätzen. Städte wie Kirchheim u. T. mit einer Einwohnerzahl von ca. 8000 Seelen, wofelbst bis vor wenigen Jahren nur 2 Buchdruckereien bestanden haben, zählen nun 3 neben einer Steindruckerei; außerdem haben sich in Weilheim und Plochingen Buchdruckereien etabliert, so daß jetzt in der Stadt und in 10 Kilometer-Umkreis, also in einem außerordentlich kleinen Raum 6 derartige Anstalten zu befinden, gegenüber 2 in früheren Jahren. Kechnisch liegen auch die Verhältnisse in Rürtingen, außer der Amtsblattdruckerei mit Zeitungsbeilage bestand früher eine weitere Buchdruckerei nicht, ein später entstandenes Blatt ging mangels an Abonnenten ein und trocknete der Konkurrenz dem damaligen Unternehmer, nachdem ca. 10000 M. verlobortiert waren, eine Ende machte, wurde im vorigen Jahre wieder eine neue Druckerei mit Zeitung gegründet, die zu Anfang wöchentlich 5mal ersahen, aber schon nach kurzer Zeit ihr Erscheinen auf 4 Tage reduzieren mußte. Welch lukratives Unternehmen diese Neugründung übrigens sein muß, dürfte schon daraus hervorgehen, daß dieselbe im Zeitraum eines Jahres den Besitzer zum 3. Mal gewechselt hat, und ein früherer Teilhaber in der denkbare kürzesten Zeit ein Barvermögen von ca. 4000 M. verloren hat. In diesen beiden Druckereien in Rürtingen gestellte sich in jüngster Zeit eine weitere Accidenzdruckerei und ein früherer Teilhaber des zweiten, im vorigen Jahr entstandenen Zeitungsunternehmens hat sich die denachbarte Stadt Reussen (ca. 2000 Einwohner) zum Wirkungskreis auswärtoren und hofft dort das Eldorado zu finden, welches er in Rürtingen vergeblich sucht. Alle diese Umstände zusammengesetzt zeigen deutlich, daß die wirtschaftliche Lage des graphischen Gewerbes durchaus nicht so günstig ist, wie vielfach angenommen wird, und daß es hohe Zeit ist, Repressalien zu ergreifen gegen diejenigen Firmen, welche es sich zur Aufgabe machen immer wieder zur Gründung neuer Geschäfte und Schmutzkonkurrenzen die Hand zu bieten, zum Schaden der gelauteren, alteingesessenen, soliden Geschäftswelt.

In Kirchheim ist die der Firma Marx und Komp. in Karlsruhe gehörige Maschinenfabrik abgebrannt. Der Brand entstand durch Ueberhitzung eines Dampfrohres. Für 150000 Mark Materialvorräte sind vernichtet. Der Gesamtschaden beträgt 250000 Mark und ist durch Versicherung bei einer Karlsruher Gesellschaft gedeckt.

Heinzmann von hier, welcher dringend verdächtig ist, im Weinberg des W. Schäfer die ca. 180 Rebstöcke abgehackt zu haben, wurde nun verhaftet.

Eberstadt, 29. Mai. An der Kammer des W. Fähnle sind jetzt schon blühende Trauben zu sehen.

Weinsberg, 29. Mai. Zum Leiter der Weinbauversuchsstation, welche z. Z. hier erbaut wird, wurde Prof. Behrens (z. Z. Assistent an der Weinbauversuchsstation in Karlsruhe) andersehen.

Stuttgart. (Landesproduktendörse.) Bericht vom 28. Mai von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Die festere Stimmung im Getreidegeschäft hat auch in der abgelautenen Woche angehalten; hauptsächlich war das Weizenangebot von Argentinien schwächer, bei erhöhter Forderung. Amerika meldet unveränderte Preise und hier beschränkt sich das Geschäft auf den nötigen Bedarf. Die Inlandsmärkte haben unveränderte Preise und hier beschränkt sich das Geschäft auf den nötigen Bedarf. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 28 M. — j bis 28 M. 50 j, Nr. 1: 26 M. — j bis 26 M. 50 j, Nr. 2: 24 M. 50 j bis 25 M. — j, Nr. 3: 23 M. — j bis 23 M. 50 j, Nr. 4: 21 M. — j bis 21 M. 50 j. Suppengries 28 M. — j bis 28 M. 50 j, Kleie 9 M. 80 j.

Auflösung der Rätself in Nr. 82. Prätoria, Formosa, Jherlohn, Rebelhorn, Graubenz, Seidelbast, Tennessee, Eidergans, Niederwald.

Fortsetzung in der Beilage.

D... statte... haben... Sozialen... Bezirken... zu wähle... nicht wer... an und... Richtung... nach im... Hauptsta... Häuflin... Sozialen... meindewa... Eine... Loubet... des Vere... in Paris... weiß, daß... weisen de... nur dah... stellung... Depeische... sehr erf... wünsch... irgend ei... langer... Schließlic... ragenden... Reiches... Pr... meldet, d... bei Grob... überschri... ist von d... — Nach... kommen... Balvehor... Vor... fluß hat... einige tu... Johannes... bedollern... dauernd... die Neig... überhand... aus Lond... burg ton... daß binne... seiten der... bereits di... zu diese... bindung... depeischer... mation e... fordert... schluß wi... sehen wi... Buren... des Krieg... verlustig... Laings M... auf 7000... Pr... fand am... schwach a... etwa 500... südlich v... einer star... Klipriver... anlassung... heutige u... sehr und... freigung... der Unab... Die... Boxer... haben Ze... heute erw... linge bis... verkehr... eingestell...

